

BIBELLERNVERSE

TEIL 1



Because of his strength I will
give heed unto thee;
For God is my high tower,
My God with his lovingkind-
ness will meet me:
God will let me see my desire
upon mine enemies.
Slay them not, lest my people
forget:

Scatter them by thy power,
and bring them down,
O Lord our shield.

For the sin of their mouth, and
the words of their lips,
let them even be taken in their
pride,

and for cursing and lying
which they speak.

Consume them in wrath, con-
sume them, so that they
shall be no more:

and let them know that God
ruleth in Jacob.

unto the ends of the earth.

(Sē'lāh
and at evening let them re-
turn, let them howl like a doe,
and go round about the city,
they shall wander up and
down for food,

and tarry all night if they be
not satisfied.

But I will sing of thy strength
ea, I will sing aloud of thy
lovingkindness in the morn-
ing:

For thou hast been my high
tower,

and a refuge in the day of my
distress.

unto thee, O my strength, will
I sing praises:

For God is my high tower, the
God of my mercy.

ant over Defeat in Battle, and Prayer
for Help.

the Chief Musicians
with, Michtam
he strove with
Ararnahab, and
the of Edom in
the thousand.

O God, thou hast cast us off,
thou hast broken us down;
thou hast been angry; oh re-
store us again.

to Sept. and Vulg. My strength
them that lie in wait for me. 10 Or,
them, wander to and fro 11 That is,
of testimony

2 Thou hast made the land to
tremble; thou hast rent it:
Heal the breaches thereof;
for it shaketh.

3 Thou hast showed thy people
hard things:
Thou hast made us to drink the
wine of staggering.

4 Thou hast given a banner to
them that fear thee,
That it may be displayed be-
cause of the truth. (Sē'lāh

5 That thy beloved may be de-
livered,
Save with thy right hand, and
answer us.

6 God hath spoken in his holi-
ness: I will exult;
I will divide Shēchem, and
mete out the valley of Succoth.

7 Gilead is mine, and Manasse
is mine;
Judah is my sceptre;

8 Moab is my washpot;
Upon Edom will I cast my
shoe:

Philistia, shout thou because
of me.

9 Who will bring me into the
city?
And thou goest not forth.

10 For vain is the help of man.
Thou shalt do valiantly.

11 Attend unto thy prayer.

12 From the end of the earth will I
call unto thee, when my
heart is overwhelmed:

13 Another reading is, me 14 Or, interpreter
15 Or, Unto 16 Or, Who will lead me etc.
17 Or, Will not thou, O God, who hast cast us
off, and went . . . hosts? 18 Heb, salvation
19 Or, I will lead

Lead me to the rock that is
higher than I.

3 For thou hast been a refuge
for me,

A strong tower from the enemy.

4 I will dwell in thy tabernacle
for ever:

I will take refuge in the covert
of thy wings. (Sē'lāh

5 For thou, O God, hast heard
my vows:

Thou hast given me the heri-
tage of those that fear thy
name.

6 Thou wilt prolong the king's life;
His years shall be as many
generations.

7 He shall abide before God for
ever:

Oh prepare lovingkindness and
truth, that they may preserve
him.

8 So will I sing praise unto thy
name for ever,

That I may daily perform my
vows.

God alone a Refuge from Trenchery and
Oppression.

For the Chief Musicians; after the manner
of Jeduthun. A Psalm of David.

62 My soul waiteth in silence
for God only:

From him cometh my salvation.
He only is my rock and my sal-
vation:

He is my high tower; I shall
not be greatly moved.

How long will ye set upon a
man,

that ye may slay him, all of
you,

Like a leaning wall, like a tot-
tering fence?

4 They only consult to thrust him
down from his dignity;

They delight in lies;
They blaspheme with their mouth,

They bless thee inwardly.
(Sē'lāh

5 Attend unto thy prayer.

6 For my expectation is from him.

7 He only is my rock and my sal-
vation:

8 Or, a rock that is too high for me 9 Heb,
tent 10 Or, given a heritage unto those etc.
11 Heb, I silent unto God 12 Or, as other-
wise read, Ye shall be slain etc. 13 Heb, be
thou silent unto God

Psalm 119,162

**Ich freue mich
über dein Wort
wie einer,
der große Beute macht.**

Warum ein Bibellernvers-Programm?

Die Bibel ist das meistgelesene, meistverkaufte und meistübersetzte Buch der Welt. Die Bibel (AT/NT) kann bereits in 694 Sprachen vollständig gelesen werden, in ca. 4.400 Sprachen liegen zumindest Teilübersetzungen vor. Etwa 5,7 Milliarden Menschen haben einen Zugang zur Bibel. Laut der Deutschen Bibelgesellschaft gibt es die Bibel für Gehörlose sogar in bereits 245 Zeichensprachen. In der Geschichte haben viele Menschen für dieses Buch ihr Leben. Es gibt kein anderes Buch, über das so viel diskutiert und um das so viel gekämpft wurde und wird. Das kommt daher, dass jeder, der mit der Bibel in Berührung kommt, Stellung beziehen muss - denn Gott selbst ist der Autor! Welches andere Buch könnte das von sich behaupten?

Die Bibel wurde über einen Zeitraum von 1.400 Jahren hinweg verfasst. Über 40 Autoren sind an der Bibel beteiligt. Es waren unterschiedliche Menschen wie z.B. Könige, Philosophen, Dichter, Historiker, Ärzte und Fischer. Einige schrieben in Gedichtform, andere durch einfache Briefe oder in Form von Prophetie. Wenn wir akzeptieren, dass

die Bibel von Gott inspiriert ist, dann hat sie auch eine hohe Autorität. Wenn sie Gottes Wort ist, dann wird sie die höchste Instanz für unseren Glauben und unser Handeln sein. Als christliche Bekenntnisschule ist für uns die Bibel wesentlicher Orientierungspunkt. Wir wollen dir die Möglichkeit bieten, dass du dir diese Worte Gottes einprägst. Sie können dich ein Leben lang begleiten und Hilfe sein.

Dieses Begleitheft will dich herausfordern, dich aber auch dabei unterstützen, die jeweiligen Wochenlernverse zu verinnerlichen. Lass dich ermutigen, mit diesem Heft zu arbeiten, die Fragen für dich ganz persönlich zu beantworten und die „Challenges“ anzunehmen.

Wir wünschen dir viel Freude und Segen beim Lernen dieser Worte und beim praktischen Leben mit ihnen!

Reinhard Wurster & Manoah Rudisile

**Ehe denn die Berge wurden
und die Erde und die Welt
geschaffen wurden,
bist du, Gott, von Ewigkeit
zu Ewigkeit.**

Psalm 90,2



!

GOTT WAR - BEVOR ALLES WURDE!

Gott existiert unabhängig von der Schöpfung - Er ist allgenügsam - Er ist der Ursprung aller Dinge! Das ist die Grundaussage in diesem Vers.

Gott war, als noch nichts anderes da war. Er war der Gott, als die Erde noch nicht eine Welt, sondern ein Chaos war (1. Mose 1,2: ... die Erde war wüst und leer), als die Berge noch nicht emporgehoben waren und die Erschaffung des Himmels und der Erde noch gar nicht begonnen hatte.

Diese Worte machen deutlich: Gott ist der Schöpfer, Gott ist der Ursprung allen Lebens. Gott **war** nicht nur - sondern er **ist heute** derselbe. In der Aussage „Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit“ wird das **Wesen Gottes** hervorgehoben! Wenn Gott Schöpfer **allen Lebens**, also auch Schöpfer des Menschen ist, dann ist Er derjenige, der das Leben auch bestimmen sollte. Dies gilt auch für dein Leben.

FRAGEN

?

Was sagt der Vers über den Menschen?

Welche Gefühle löst der Vers in dir aus?

Glaubst du an diese Aussagen? Wenn ja, warum?
Wenn nein, was hält dich davon ab?

**¹Am Anfang schuf Gott
Himmel und Erde.**

**² Und die Erde war wüst und leer,
und es war finster auf der Tiefe;
und der Geist Gottes schwebte
auf dem Wasser.**

1. Mose 1,1-2



!

GOTT SCHUF - EINFACH SO!

Gott schuf - weil Gott Gott ist. Ohne Erklärung. Ohne Rechtfertigung. Einfach so. Die ersten vier Worte der Bibel sind die Grundlage des Glaubens. Glaube ich diese Worte, kann ich alles Folgende der Bibel ebenfalls glauben. Die Bibel erklärt sich nicht, sie sagt einfach nur: **Gott ist Schöpfer**. Stell dir vor, wie viel Freude Gott hatte, als Er die Fische und die Berge und die Sterne und die Flüsse gemacht hat. Die gewaltige Allmacht des Schöpfers wird in der Schöpfung deutlich. Denn vor der Schöpfung war nichts: Chaos – Dunkelheit!

Aus Chaos wurde Ordnung! In Johannes 1,1-2 lesen wir, dass Gott durch ein Wort schuf – dieses Wort ist Jesus. Gott schuf mit Jesus. Jesus und Gott sind der Ursprung aller Dinge. Der Geist Gottes war bei der Schöpfung auch schon dabei. In diesen wenigen Worten stellt sich Gott als seinem ganzen **Sein**, seinem **Wesen** dem Menschen vor: Ein Gott, der über alles, was in dieser Welt geschieht, erhaben ist. Ein Gott, der sich nicht erklären muss. Ein Gott, der dich liebt und dir begegnen möchte.

?

CHALLENGE

Schau dir nebenstehendes Video an und denke darüber nach, wozu Gott alles Leben auf dieser Erde geschaffen hat und was Er mit dir persönlich vorhat!



**Und Gott schuf den Menschen
zu seinem Bilde,
zum Bilde Gottes schuf er ihn;
und schuf sie als Mann und Frau.**

1. Mose 1,27





DER MENSCH - GESCHÖPF GOTTES

Gott schuf den Menschen nach seinem Bild - als Mann und Frau!

Er schuf sie in allen möglichen Formen und Größen und Farben. Selbst in deiner Familie sieht keiner genauso aus wie der andere. Egal, wie unterschiedlich wir sind. Wir dürfen alle in Gottes große Familie aufgenommen werden. Dass Gott den Menschen nach seinem Ebenbild geschaffen hat, zeigt die besondere Beziehung zwischen Ihm und uns Menschen. So wie Gott eine Trinität ist (Vater, Sohn und Heiliger Geist), so besteht der Mensch auch aus einem Geist, einer Seele und einem Körper. So wie Gott hat auch der Mensch einen Verstand, eine moralische Natur

und die Fähigkeit zur Kommunikation und Äußerung von Gefühlen. Der Mensch ist Gott ähnlich durch sein Bewusstsein und die Fähigkeit zur Kommunikation. Gott sieht im Menschen ein Gegenüber. Diese Beziehung wird auch in der Schöpfung von Mann und Frau deutlich. Gott schuf Mann und Frau, also zwei Geschlechter. Beide sind Gottes Ebenbild, aber auf unterschiedliche Weise. Adam, der erste Mensch, war einsam. Gott schuf deswegen mit der Frau ein Gegenüber. Daran wird deutlich, wie wichtig Gott die Gemeinschaft, die Liebe untereinander ist.

FRAGEN

Was sagt der Vers über den Menschen?

Glaubst du an diese Aussagen? Wenn ja, warum?
Wenn nein, was hält dich davon ab?



**Darum bist du groß, Herr HERR!
Denn es ist keiner wie du,
und ist kein Gott außer dir
nach allem,
was wir mit unsern Ohren
gehört haben.**

2. Samuel 7,22





GOTT IST SOUVERÄN

Gott ist souverän! Diese Aussage ist der Grundstein für alles, was wir in der Bibel weiter lesen. Vom ersten Vers an erklärt die Bibel unmissverständlich, dass Gott der Ursprung allen Lebens und allen Seins ist. Er ist Gott, nicht nur dem Namen nach, sondern in Wirklichkeit. Gott hat die oberste Autorität. Er muss souverän sein, um tatsächlich Gott zu sein.

Es gibt keinen anderen Gott. Keine Statue, kein Lieblingsverein, kein Mensch kann diese Stelle ersetzen. Gott ist Gott in der Gegenwart, der Vergangenheit und wird es auch in der

Zukunft sein. Menschen verschließen ihre Ohren für diese Wahrheit. Lass das in deinem Leben nicht zu! Lass dich vielmehr herausfordern, Gott in deinem Leben **Gott** sein zu lassen. Wie kannst du das tun? Sprich mit ihm. Sag ihm alles, was dich bewegt! Gott wird sein Versprechen einlösen und dir begegnen.

Denn Er sagt in Jeremia 29,13b-14: „Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen!“ Diese Zusage steht felsenfest!

FRAGEN

Was sagt der Vers über den Menschen?

Glaubst du an diese Aussagen?
Wenn nicht, was hält dich davon ab?





**¹ HERR, du erforschest mich
und kennest mich.
² Ich sitze oder stehe auf,
so weißt du es;
du verstehst meine
Gedanken von ferne.
³ Ich gehe oder liege,
so bist du um mich
und siehst alle meine Wege.**

Psalm 139,1-3



GOTT IST ALLWISSEND

Gott ist jederzeit und überall mit seinem ganzen Wesen gegenwärtig.

Gott ist unbeschränkt in Bezug auf Raum und Zeit. Wenn du ein Bild malst, wählst du Farben aus und verwendest sie dort, wo du sie haben möchtest. Wenn du irgendetwas zusammenbaust, dann weißt du alles darüber, bis ins kleinste Detail. Als Gott dich geschaffen hat, wählte Er alle deine Bestandteile sorgfältig aus und setzte sie zusammen. Das Wissen über Gott als Schöpfer, seine Souveränität, soll vor allem auch das Bewusstsein in dir stärken, dass Er folglich auch allwissend ist. Gott kennt jeden Gedanken, jeden „Aufenthaltsort“ des Menschen. Allwissenheit kann in uns Menschen negative Bilder wie den gläsernen Menschen oder Gedanken wie

Überwachung oder Kontrolle auslösen. Die Allwissenheit Gottes kann auf uns Menschen bedrohlich wirken. Gott kennt unsere Gedanken schon, bevor wir sie tatsächlich denken. Wir Menschen wollen nicht kontrolliert werden - Gott möchte dies aber auch nicht. Der Autor dieser Worte, König David, will mit diesen Worten zum Ausdruck bringen, dass Gott uns nicht kontrolliert, sondern durch seine Allwissenheit dem Menschen seine Fürsorge und Hilfsbereitschaft anbietet. Die Allwissenheit Gottes spielt in der Bibel eine positive Rolle. Er weiß alles, aber Er verwendet es nicht gegen uns. Sein Ziel ist es, dem Menschen zu helfen, dieses Leben zu meistern. Deswegen kann es befreiend sein, zu wissen, dass Gott alles weiß.



LERNMETHODE | LERNVIDEO

Schau dir nebenstehendes Video an!



**⁴ Denn siehe,
es ist kein Wort auf meiner Zunge,
das du, HERR,
nicht schon wusstest.**

**⁵ Von allen Seiten umgibst
du mich und hältst
deine Hand über mir.**

Psalm 139,4-5



GOTT IST ALLGEGENWÄRTIG

Gott ist nicht nur allwissend, sondern auch allgegenwärtig (V. 5).

Diese Erkenntnis soll uns Menschen entspannt machen gegenüber dem, was in dieser Welt passiert. Denn wenn Gott uns geschaffen hat, ist Er auch in allen Situationen meines Lebens anwesend. Wenn Gott allgegenwärtig ist, bedeutet dies, dass Er nicht an Raum und Zeit gebunden ist. David, der Schreiber dieser Verse, erkennt, dass ihn Gott, sein Schöpfer, durch und

durch kennt. Er umgibt ihn und hält seine Hand über ihn. Gott umschließt uns Menschen von unserer schwachen und von unserer starken Seite. Wo wir schwach sind, sorgt Gott dafür, dass wir nicht schutzlos sind. Da, wo wir Menschen stark sind, schützt uns Gott vor Selbstüberschätzung und Hochmut. Gott weiß, wo wir sitzen - stehen - gehen - liegen, deswegen kann Er auch um uns sein.



LERNMETHODE | LERNVIDEO

Schau dir nebenstehendes Video an!



**13 Denn du hast meine Nieren
bereitet und hast mich
gebildet im Mutterleibe.**

**14 Ich danke dir dafür,
dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke;
das erkennt meine Seele.**

Psalm 139,13-14



! GOTT HAT ALLES PERFEKT GESCHAFFEN

Gott hat alles perfekt geschaffen! Diese Erkenntnis ist die Bestätigung eines inneren Wissens über Gottes Existenz. Der Wert jedes Menschen wird hier besonders hervorgehoben. Gott hat dich geliebt, bevor du geboren wurdest. Deine Identität liegt in seiner Schöpfung. Wenn Gott ein perfekter Schöpfer ist, dann brauchst du dich nicht zu hinterfragen. Dein Wert, deine Schönheit ist nicht von Idealen dieser Welt abhängig. Viele Menschen schauen in den Spiegel und sind unzufrieden. Die Medien bestimmen unsere Ideale. Modeschöpfer erzählen dir: „Wenn du unsere Jeans trägst, dann bist du jemand.“ Für kurze Zeit bist du wichtig. Doch dann wechselt die Mode und du fühlst dich wieder unbedeutend.

Vielleicht kommt bei dir die Frage auf: „Was ist, wenn ich diesem Idealbild meiner Umwelt nicht entspreche? Was ist, wenn ich nicht so schlank oder nicht so sportlich bin?“ Gott hat von uns ein ganz anderes Bild als wir von uns selber. Denn Er hat dich geschaffen. Gott hat dich mit viel Liebe und Sorgfalt gestaltet. Er schaut dich an und freut sich an dir! Gott sagt: „Du bist einzigartig – Du bist mir wirklich gut gelungen!“ Es ist nicht wichtig, was andere über dich denken. Viel wichtiger ist, was Gott von dir denkt. Das soll deine Identität und Sicherheit in deinem Leben werden.

? LERNMETHODE | LERNVIDEO

Schau dir nebenstehendes Video an!



**¹¹ Da ist keiner, der verständig ist;
da ist keiner, der nach Gott fragt.**

**¹² Sie sind alle abgewichen
und allesamt verdorben.**

**Da ist keiner, der Gutes tut,
auch nicht einer.**

**²³ Sie sind allesamt Sünder
und ermangeln des Ruhmes,
den sie bei Gott haben sollten.**

Römer 3,11-12+23





KEINE AUSREDEN!

Jeder Mensch hat gesündigt, keiner kann sich herausreden. Der Mensch ist an dem Ideal, wie sich Gott Gemeinschaft und Beziehung gedacht hat, vorbeigegangen! Kein Mensch kann durch eigene Anstrengung ein besserer Mensch werden. Zwischen dem Schöpfer und der Schöpfung, zwischen Gott und Mensch besteht die Sünde. Kein Mensch ist perfekt: Wir sind schwach - und obwohl wir wissen, was richtig und falsch ist, entscheiden wir uns leider immer wieder für das Falsche. Es scheint so, als seien wir Menschen der Sünde ausgeliefert.

Hier wird deutlich, dass der Mensch schuldig vor Gott ist. Wenn alle Menschen gemeint sind, dann heißt das, dass keiner eine Ausrede hat. Das Schöne an diesen Aussagen der Bibel ist, dass kein Mensch sagen kann, dass er besser als der andere ist. Alle Menschen haben dieselben Voraussetzungen: Nämlich, dass wir von uns aus keine besseren Menschen werden können.



CHALLENGE

Schau dir folgendes Video an und sei ehrlich mit dir und deinem Leben. Gibt es Dinge, die dir das Recht geben, Gottes Gnade verdient zu haben?



**Denn der Sünde Sold
ist der Tod;
die Gabe Gottes aber ist
das ewige Leben
in Christus Jesus, unserm Herrn.**

Römer 6,23





SÜNDE TRENT!

Die Bibel ist beim Thema Sünde kompromisslos. Sünde trennt den Menschen von der Gemeinschaft mit Gott. Schon der Prophet Jesaja hat vor langer Zeit Folgendes auf den Punkt gebracht: „Siehe, des HERRN Arm ist nicht zu kurz, dass er nicht helfen könnte, und seine Ohren sind nicht hart geworden, sodass er nicht hören könnte, sondern eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass ihr nicht gehört werdet“ (Jesaja 59,1-3). Wir Menschen suchen Sinn und Erfüllung in diesem Leben, aber nicht bei Gott. Wir misstrauen

und missachten seine Regeln. Diese Haltung des Menschen nennt die Bibel Sünde. Sünde trennt uns von Gott, verletzt unsere Beziehungen und zerstört unser Zusammenleben als Menschen. Sünde hat solch eine zerstörende Wirkung auf das Leben des Menschen, dass Gott es nicht länger anschauen konnte und seinen Sohn Jesus Christus sandte. Mit seinem Kommen, Sterben am Kreuz und Auferstehen ist Befreiung von dieser Schuld möglich. Durch Jesus macht dieses Leben Sinn und hat ein Ziel!



CHALLENGE

Schau dir das Video an und beantworte die folgenden Fragen:

Was ist der Traum für dein Leben?

Wo findest du Antworten für dein Leben?





**Denn also hat Gott die
Welt geliebt, dass er seinen
eingeborenen Sohn gab,
damit alle, die an ihn glauben,
nicht verloren werden,
sondern das ewige Leben haben.**

Johannes 3,16





GOTT HAT ALLES GEGEBEN!

Wenn wir wirklich etwas wollen, müssen wir manchmal bereit sein, viel aufzugeben, um es zu bekommen. In Gottes Augen sind wir Menschen das Wichtigste, was es überhaupt gibt. Denn Gott hat das Wichtigste aufgegeben, um dafür zu sorgen, dass wir für immer mit Ihm in Gemeinschaft leben können – seinen Sohn Jesus. Es muss schwer für Gott gewesen sein, weil Er wusste, dass Jesus für all die schlechten Dinge, die wir getan haben, sterben musste. Und trotzdem hat Er es getan. Gleichzeitig verspricht Gott

denjenigen, die an Ihn glauben, eine ewige Zukunft bei Ihm. Glaube ist kein „Computer-Glaube“ – „ich gebe etwas ein (Taten) und bekomme als Ergebnis den Glauben“. Die Bibel sagt in Matthäus 22,37: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt.“ Gott wünscht sich unsere Bereitschaft für eine Beziehung mit Ihm. Der Glaube ist es, der die Beziehung lebendig macht.



CHALLENGE

Bist du bereit, auch dein Leben aufzugeben, damit Jesus in deinem Leben an Geltung gewinnt? Wenn ja, dann sprich folgendes Gebet:

„Jesus, ich weiß, dass ich Schuld in meinem Leben habe. Ich weiß, dass du für meine Sünden gestorben bist. Vergib mir meine Sünde. Du sollst von nun an mein Herr sein. Ich bin dein Kind. Ich möchte nur noch für dich leben. Hilf mir dabei!“

**Denn wenn du mit
deinem Munde bekenntst,
dass Jesus der Herr ist,
und in deinem Herzen glaubst,
dass ihn Gott von den Toten
auferweckt hat,
so wirst du gerettet.**

Römer 10,9





BEKENNEN STATT „ABHÄNGEN“!

Der Glaube an Jesus Christus ist kein Selbstläufer - in dem Sinne „ich habe Jesus angenommen, jetzt kann ich die Beine hochlegen und warten, was passiert“. Nein, der echte Glaube beginnt im Herzen. Ein Lippenbekenntnis reicht nicht. Was in deinem Herzen ist, wird durch deine Lippen bezeugt.

Warum ist für Gott das Bekennen so wichtig? Es gibt viele Menschen, die anerkennen, dass es einen Gott und Herrn des Universums gibt.

In Jakobus 2,19 lesen wir, dass sogar Dämonen Gott als Wahrheit erkennen.

Ein Bekenntnis ist die persönliche, vorbehaltlose Überzeugung, dass Jesus auch mein Leben bestimmt. Wenn du dich zu Jesus bekennst, dann wird dein Leben nicht unbedingt leichter. Es beginnt ein unheimlich schönes Abenteuer - ein Leben, in dem du Gott, unseren Schöpfer, besser kennenlernen darfst.

FRAGEN

Was ist der Unterschied zwischen einem „Fan“ und einem „Nachfolger“ von Jesus?





**⁶⁸ Herr, wohin sollen wir gehen?
Du hast Worte
des ewigen Lebens;
⁶⁹ und wir haben geglaubt
und erkannt:
Du bist der Heilige Gottes.**

Johannes 6,68-69





DIE WICHTIGSTE ENTSCHEIDUNG

Wir Menschen treffen jeden Tag Entscheidungen. Ein normaler Tag kann mit der Entscheidung beginnen: „Esse ich Müsli oder ein Brot mit Wurst?“ – „Lese ich die Bibel oder bleibe ich liegen und schlafe länger?“

Wir treffen ständig Entscheidungen, die unser Leben in eine bestimmte Richtung bewegen. Die Wahl des Berufes oder die des Ehepartners kann Auswirkungen auf das ganze Leben haben. Viele Entscheidungen werden bewusst, andere unbewusst getroffen. Die Frage, wohin wir Menschen nach diesem Leben kommen werden, ist für die meisten Menschen sehr unangenehm. Denn solch eine Frage erfordert eine klare Antwort. Da gibt es kein „Weiß ich nicht!“. Jesus ist sehr eindeutig, indem Er sagt: „Es gibt außer mir keine Alternative.“ Es gibt keinen anderen

Weg, ewiges Leben zu erlangen. Jesus sagt: „Wer an mich glaubt, hat ewiges Leben“ (Johannes 3,36). Derjenige, der an Jesus glaubt, dessen Hunger nach Leben ist gestillt. In unserem Vers lesen wir die Antwort der Freunde von Jesus auf dessen Herausforderung, sich für einen Weg mit oder ohne Ihn zu entscheiden. Nach allem, was seine Freunde mit Jesus erlebt hatten, gab es nur eine einzig richtige Antwort.

Ich persönlich glaube an Jesus Christus und erfahre, dass seine Worte mir unendlichen Halt geben. Als Jesus mir begegnet ist, musste ich eine Entscheidung treffen. Jesus war und ist die wichtigste Entscheidung für das Leben.



CHALLENGE

Schau dir folgendes Video an.



The background of the entire page is a photograph of a landscape at sunset. The sun is low on the horizon, creating a bright orange glow that fills the sky and reflects on the ground. The sky transitions from a deep blue at the top to a bright orange near the horizon. In the foreground, there is a field of dry, golden-brown grass. In the background, there are dark, silhouetted mountains and hills. The overall mood is peaceful and hopeful.

**Fürchte dich nicht,
denn ich bin mit dir!
Habe keine Angst,
denn ich bin dein Gott!**

Jesaja 41,10

„FÜRCHTE DICH NICHT“, SAGT DIR DER GOTT, DER ZU FÜRCHTEN IST

An Regentagen kommen sie aus ihren Löchern gekrochen. Wie eine stille Invasion tauchen sie plötzlich überall auf und erobern die Straßen. Die Weltherrschaft scheint greifbar nahe zu sein. Doch dann: Ein Fuß, ein Fahrrad, ein Auto, ein Vogel, die Sonne. Zertreten, überfahren, ausgetrocknet oder aufgegessen – vorbei der Traum des Wurm-Imperiums. Regenwürmer sind schon armselige Tierchen. Klein, nackt, langsam und ungeschützt. Fast schon lächerlich gegenüber solch prächtigen Gestalten wie dem Löwen, dem Adler oder auch dem Pferd.

Doch Gott spricht: „Fürchte dich nicht, du Wurm!“ (Jesaja 41,14). Schön, dass wenigstens einer ein Herz für Würmer hat. Ach, Er meint gar nicht die Würmer? Nein. Er meint Israel, Gottes auserwähltes Volk. Das ist aber nicht so nett, oder? Naja, aber die Realität. Gott spricht diese Verse in eine Zeit hinein, in der Israel ziemlich am Boden lag und noch Schlimmeres bevorstehen sollte. Sie waren von mächtigen Feinden bedroht und bedrängt. Klein, schutzlos und unbedeutend. Wie ein Wurm eben.

Deshalb sagt Er auch nicht: „Fürchte dich nicht, du starker Löwe“, als ob sie nur etwas Mut bräuchten. Ihre Lage war aussichtslos. Doch wie gesagt: Gott hat ein Herz für Würmer. Er hat Mitleid mit den Schwachen. Und Er sagt zu ihnen: Fürchte dich nicht, DENN ICH bin mit dir. ICH bin dein Gott. ICH stärke dich. ICH helfe dir. ICH halte dich.

Auch wir brauchen nicht nur etwas mehr Mut, sondern wir brauchen Gott. „Hab keine Angst“ ist leicht gesagt, doch nur aus Gottes Mund hat dieser Satz wirklich Bedeutung. Und zwar zu jeder Zeit. Warum? Ganz einfach: Es gibt keinen Größeren, keinen Mächtigeren, keinen Stärkeren als Gott. Von Ihm heißt es: „Es fürchte den HERRN die ganze Erde“ (Psalm 33,8), denn „dem HERRN gehört die ganze Erde und alles, was auf ihr lebt.“ (Psalm 24,1).

Ein Liederdichter hat es mal so ausgedrückt: „Fürchte dich nicht, sagt dir der Gott, der zu fürchten ist“.

?

CHALLENGE

Gott kümmert sich nicht nur um „Würmer“. Lies auch noch die Verse 17-20 aus Jesaja 41. Was verspricht Gott hier den Elenden und Armen? Nimm dir etwas Zeit, um über die bildhaften Vergleiche nachzudenken. Was bedeuten sie für dich?

**Ja, ich erachte es noch alles für
Schaden gegenüber der über-
schwänglichen Erkenntnis Christi
Jesu, meines Herrn.
Um seinetwillen ist mir das alles
ein Schaden geworden,
und ich erachte es für Dreck,
damit ich Christus gewinne.**

Philipper 3,8





WAS IST DIR WIRKLICH WICHTIG?

Die Zeit des Lebens vergeht ganz schön schnell. Deswegen ist es absolut grundlegend, sich mit dem zu beschäftigen, was im Leben wirklich wichtig ist. Denn die persönlichen Ziele beeinflussen unsere Entscheidungen. Die wichtigste Entscheidung bei der Suche nach dem Sinn im Leben ist folgende: Glaubst du an ein Leben nach dem Tod oder nicht? Paulus, der Schreiber dieser Verse, hat das Leben auf dieser Erde mit all den Annehmlichkeiten als Dreck, genauer gesagt als „Mist“, gegenüber der Erkenntnis von Jesus bezeichnet.

Jesus zu „erkennen“ ist mehr, als nur von Ihm zu wissen. Hier wird ein Wort für „erkennen“ verwendet, das so viel bedeutet wie „aus Erfahrung“ oder „persönlich kennen“! Er hatte solch eine konkrete und echte Begegnung mit Jesus, dass er alles andere, was uns dieses Leben bietet, als echten „Schrott“ bezeichnet! Was ist dir wirklich wichtig? Das zeigt sich zunächst an dem, welche Gedanken dich am meisten beschäftigen. Gott möchte jeden Menschen ganz persönlich begegnen. Wenn dies in deinem Leben noch nicht der Fall ist, bete folgendermaßen:



CHALLENGE

Gott, wenn es dich gibt, dann zeige dich mir bitte.

Wenn es ein Leben nach dem Tod gibt, dann hilf mir, daran zu glauben. Zeige mir, was die Wahrheit ist.

A wide-angle photograph of Niagara Falls, showing the massive volume of water cascading over the edge. In the foreground, a small white boat with a blue roof is navigating the turbulent, white-water rapids. The sky is a clear, vibrant blue with scattered white clouds. The overall scene is one of natural power and beauty.

**Es ist aber der Glaube
eine feste Zuversicht auf das,
was man hofft,
und ein Nichtzweifeln an dem,
was man nicht sieht.**

Hebräer 11,1





GLAUBE IST SICHERHEIT

Vor vielen Jahren machte in Amerika eine große Sensation Schlagzeilen. Ein Mann ließ ein Seil quer über die Niagarafälle spannen. Er balancierte auf dem Seil und arbeitete sich Schritt für Schritt vorwärts bis zur anderen Seite - ohne jegliche Unsicherheit. Zur großen Freude der vielen Zuschauer vollführte er in der Mitte des Seils verschiedene Kunststücke. Das Publikum war hell begeistert. Man traute diesem Mann alles zu! Doch was war das? Nun nahm er eine Schubkarre und schob sie ohne Mühe über das Seil von einem Ende zum andern. Dann fragte der Mann in die Runde: „Was glaubt ihr - kann ich in dieser Schubkarre einen Menschen sicher auf die andere Seite transportieren?“ Die Menge tobte. „Klar schaffst du das!“, riefen die einen. „Ja, das glauben wir“, riefen die andren.

„Also gut“, sagte der Artist, „wer das wirklich glaubt, der soll mir sein Vertrauen beweisen und in die Schubkarre einsteigen!“ Alle schwiegen. Keiner stieg ein. Auf einmal meldete sich ein Junge. „Ich setze mich in die Schubkarre“, und kletterte schon mutig hinein. Als er am Ende ankam, klatschte die Menge Beifall. Der Junge wurde danach gefragt, ob er denn keine Angst hatte. „Nein, gar nicht! Der mich über das Seil geschoben hat, ist doch mein Vater!“, rief der Junge.

Heutzutage glauben Menschen an alles Mögliche. Menschen glauben an sich selbst, an Außerirdische, UFOs und vieles mehr. Das Wort „Glaube“ ist eng mit dem Wort „Vertrauen“ verwandt. Wem oder was im Leben schenkst du dein Vertrauen?

Aus: ROHMANN, Vertrauen.



CHALLENGE

Schreib dir die Dinge auf, die dir im Leben wichtig sind! Was gibt dir Sicherheit in deinem Leben? Wem kannst du bedingungslos vertrauen?

A person in a blue shirt is climbing a steep, light-colored rock face. The climber is positioned in the center-right of the frame, with their body angled upwards. The rock face is textured with various shades of grey and brown. The background shows a clear blue sky and some green trees at the bottom left.

**Aber das ist meine Freude,
dass ich mich zu Gott halte
und meine Zuversicht setze
auf Gott, den HERRN,
dass ich verkündige all dein Tun.**

Psalm 73,28



GOTT GIBT IDENTITÄT



GOTT GIBT HALT IM LEBEN

Ein Bergsteiger würde sich ohne das Sicherungsseil, an dem er sich mit seinem Karabiner einhakt, in große Gefahr begeben. Er würde drohen, die steile Felswand hinunter in die Tiefe zu stürzen. Das Seil gibt dem Bergsteiger jedoch Halt und Sicherheit.

Auch wir brauchen in unserem Leben Halt und Sicherheit.

Asaf, der Verfasser dieses Psalms, hat diesen Halt, obwohl er verfolgt wird und sieht, dass es den anderen besser geht als ihm selbst. Und er kann sich so richtig freuen, obwohl er Ungerechtigkeit erfährt und alles in seinem Leben durcheinander gerät.

Asaf hält sich ganz an Gott und setzt seine Zuversicht auf Ihn. So wie sich ein Bergsteiger mit einem Karabiner am Sicherungsseil einhakt, so klammert sich Asaf an Gott. Nichts kann ihn mehr von Gott wegbringen und er erkennt, dass Gott wichtiger ist als alles andere auf dieser Erde (vgl. Psalm 73,25). Darüber kann man nur staunen, dankbar sein und voller Freude Gottes Wirken weitererzählen.

Bist du schon solch ein „Bergsteiger Gottes“, der voller Freude seinen Karabiner, also sein Leben, bei Gott eingehakt hat?



CHALLENGE

Erzähle anderen von deinen Erfahrungen mit Gott.

Vielleicht ein konkretes Erlebnis, bei dem Gott dir Halt und neue Hoffnung gegeben hat.



**¹⁹ Lasst uns lieben,
denn er hat uns zuerst geliebt.**

**²⁰ Wenn jemand spricht:
Ich liebe Gott,
und hasst seinen Bruder,
der ist ein Lügner.**

**Denn wer seinen Bruder nicht liebt,
den er sieht, der kann nicht
Gott lieben, den er nicht sieht.**

1. Johannes 4,19-20





ECHT ODER FAKE?

Ob unsere Liebe zu Gott echt ist oder nicht, ist Gott sehr wichtig.

Schon mal eine Glaubens-Echtheitsprüfung gehabt? Wie redest du über Mitchristen, die peinlich sind?

Oder redest du gar nicht über sie, sondern nimmst dir Zeit zu einem Gespräch, um sie besser zu verstehen? Das wäre echte Liebe, die von Gott

kommt. Und wie lange warst du sauer, als du beleidigt oder verletzt wurdest? Was? Du bist bald hingegangen und hast es geklärt, dich für deinen Part entschuldigt und dem anderen vergeben? Respekt! Dass du gut mit deinem Glaubensbruder und deiner Glaubensschwester umgehst, ist der Beweis dafür, dass du Gott echt liebst.



CHALLENGE

Hast du schon einmal hasserfüllt mit geballten Fäusten versucht zu beten? Sag Gott ehrlich, dass du eine Riesenwut hast oder stinksauer bist.

Gott nimmt deine Gefühle ernst und gibt dir die Kraft, für denjenigen zu beten, ihn zu segnen und zu lieben, wie Er es will.

**Es ist dir gesagt, Mensch,
was gut ist und was der HERR
von dir fordert,
nämlich Gottes Wort halten
und Liebe üben und demütig sein
vor deinem Gott.**

Micha 6,8



WAS IST DEMUT ÜBERHAUPT?

Demut heißt nicht: Zu klein oder minderwertig von sich zu denken oder sich absichtlich zurückhaltend zu verhalten, damit andere gut von einem denken. Demut bedeutet eigentlich, ein Bewusstsein dafür zu haben, wer ich aus Gottes Perspektive bin.

Also meine Stärken zu kennen und gleichzeitig zu wissen, dass Gott sie mir geschenkt hat und dass das nicht mein Verdienst war. Es bedeutet auch zu wissen, wie wertvoll ich in Gottes Augen bin und gleichzeitig das Bewusstsein zu haben, dass ich nicht wertvoll bin, weil ich so tolle Sachen kann, sondern weil Gott allein mir diesen Wert zugesprochen hat. Demut

richtet immer den Blick auf Gott. Wenn ich anfangs, meinen Blick auf Menschen zu richten, und mich mit ihnen vergleiche, fühle ich mich entweder richtig gut und denke: „Ich bin zum Glück besser als XY.“ Oder ich fühle mich minderwertig und denke: „Oh Mann, so toll wie der bin ich nicht.“

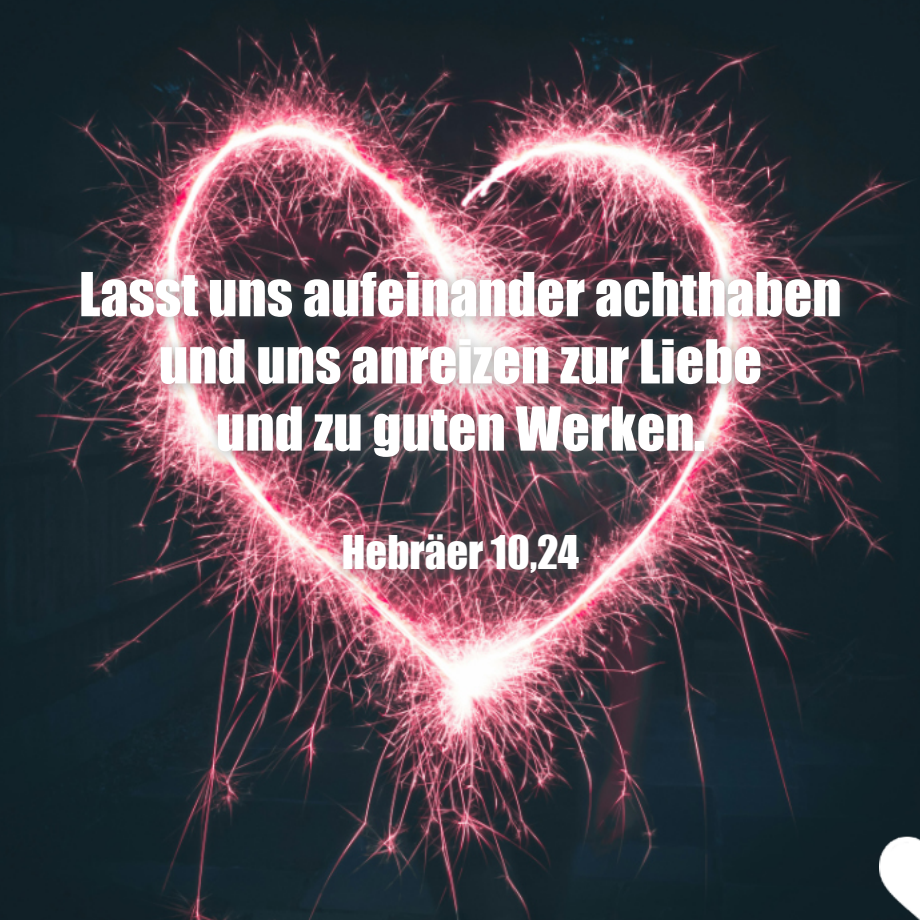
Sich mit anderen Menschen zu vergleichen, schadet unseren Beziehungen immer. Wirkliche Demut fördert Beziehungen, weil sie mir hilft, die Interessen der anderen zu sehen und sie zu achten.



CHALLENGE

Mit wem vergleichst du dich gerne?

Lade Jesus ein, dass Er dir seine Gedanken über dich zeigt und bitte Ihn darum, dass Er dir hilft, dich nicht länger mit Menschen vergleichen zu müssen.



**Lasst uns aufeinander achthaben
und uns anreizen zur Liebe
und zu guten Werken.**

Hebräer 10,24





NIMM DICH SELBST NICHT SO WICHTIG

Damit in der Familie, in der Schulklasse oder in deinem Freundeskreis eine gute Stimmung herrscht, ist das Wichtigste, aufeinander einzugehen und kompromissbereit zu sein.

Das größte Hindernis für gelingende Gemeinschaft ist, wenn man sich selber als wichtig sieht. Gott hasst Arroganz. Er hasst es zuzusehen, was Stolz und Selbstverherrlichung anrichten können. In Sprüche 8,13 sagt Gott: „Ich verachte Stolz und Hochmut!“

Aufeinander achthaben bedeutet, sich für den Nächsten zu interessieren. Indem du dich für den Nächsten in deinem Umfeld interessierst, stellst du deine Erwartung, wie der andere handeln sollte, in den Hintergrund. Das ist echte Liebe! Denn uns Menschen ist es nicht in die Wiege gelegt, unsere eigenen Bedürfnisse für das Wohl des anderen zurückzustecken.



CHALLENGE

Erwarte nicht von anderen, dass sie dich gut behandeln, sondern tue deinem Nächsten etwas Gutes. Versuche diese Woche zu allen deinen Mitmenschen (Familie, Schule, Freunde) nur positive Worte zu sagen - du wirst erstaunt sein, wie sich dein Umfeld verändern wird.

**¹⁵ Er ist das Ebenbild
des unsichtbaren Gottes,
der Erstgeborene vor aller Schöpfung.
¹⁶ Denn in ihm ist alles geschaffen,
was im Himmel und auf Erden ist,
das Sichtbare und das Unsichtbare,
es seien Throne oder Herrschaften
oder Mächte oder Gewalten;
es ist alles durch ihn
und zu ihm geschaffen.**

Kolosser 1,15-16





JESUS IST DAS ZENTRUM

Jesus ist das Ebenbild Gottes - die göttliche Kopie - Gott hat sich in Jesus Christus den Menschen zu erkennen gegeben. Wenn du erkennen willst, wie Gott ist, musst du auf Jesus schauen.

In der Bibel steht Jesus von vorne bis hinten im Mittelpunkt. Er ist der „Erstgeborene vor aller Schöpfung“. Hier wird Jesus ein Titel zugeschrieben, der Ihm mehr als zusteht. In Hebräer 1,2 wird Er als der „Erbe aller Dinge“ bezeichnet. Jesus ist nicht nur jedem Geschöpf überlegen, sondern Er ist selbst

der Wirkende in aller Schöpfung. Alle Dinge, die unendliche Schönheit einer unendlichen Schöpfung, sind **in Ihm, durch Ihn und zu Ihm** geschaffen. Mit dem „Sichtbaren“ ist die Erde gemeint, das „Unsichtbare“ wird dem Himmel zugeordnet. Paulus möchte hier eine Tatsache deutlich machen, dass **alles Sein, alles Leben** von Jesus Christus abhängt. In einer Welt, die scheinbar aus den Fugen gerät, wo Hass und Eifersucht an der Tagesordnung sind, **hat alles seinen Bestand in Jesus Christus!**



CHALLENGE

Fange an, über alles Geschaffene, jede Pflanze, jedes Tier und über deine Mitmenschen zu staunen. Gott hat sich bei allem, was Er geschaffen hat, etwas gedacht.

**¹⁹ Denn es hat Gott wohlgefallen,
dass in ihm alle Fülle wohnen sollte**

**²⁰ und er durch ihn
alles mit sich versöhnte,
es sei auf Erden oder im Himmel,
indem er Frieden machte
durch sein Blut am Kreuz.**

Kolosser 1,19-20





JESUS IST DAS ZENTRUM

Die Größe Gottes fand in Jesus ihren Höhepunkt. Es ist unvorstellbar, dass Gott in einem Menschen sich ganz erfüllte. Jesus war der Erste vor allem. Er ist wichtiger als alles auf dieser Erde.

Woran denkst du gerade? Welche Gedanken bestimmen dich? Jesus soll an der ersten Stelle stehen. Denn Er ist der einzige Mensch, in dem Gott sich vollkommen ausgeprägt hat. Weil der Mensch gesündigt hat, musste Jesus auf diese Welt kommen. Kein Mensch konnte diese Schuld, die wir Menschen

haben, begleichen. Jesus hat das Lösegeld zur Befreiung des Menschen von dessen Schuld vollkommen bezahlt. Das Zahlungsmittel war sein eigenes Leben. Durch sein Blut am Kreuz versöhnt Jesus die Menschheit mit Gott. Laut Psychologen ist das größte Problem des Menschen seine eigene Schuld. Vergebung und Versöhnung ist keine „christliche Sache“, sondern eine menschliche Notwendigkeit.



LERNMETHODE | LIED





**Und in keinem andern ist das Heil,
auch ist kein anderer Name
unter dem Himmel
den Menschen gegeben,
durch den wir sollen selig werden.**

Apostelgeschichte 4,12





WARUM GERADE JESUS?

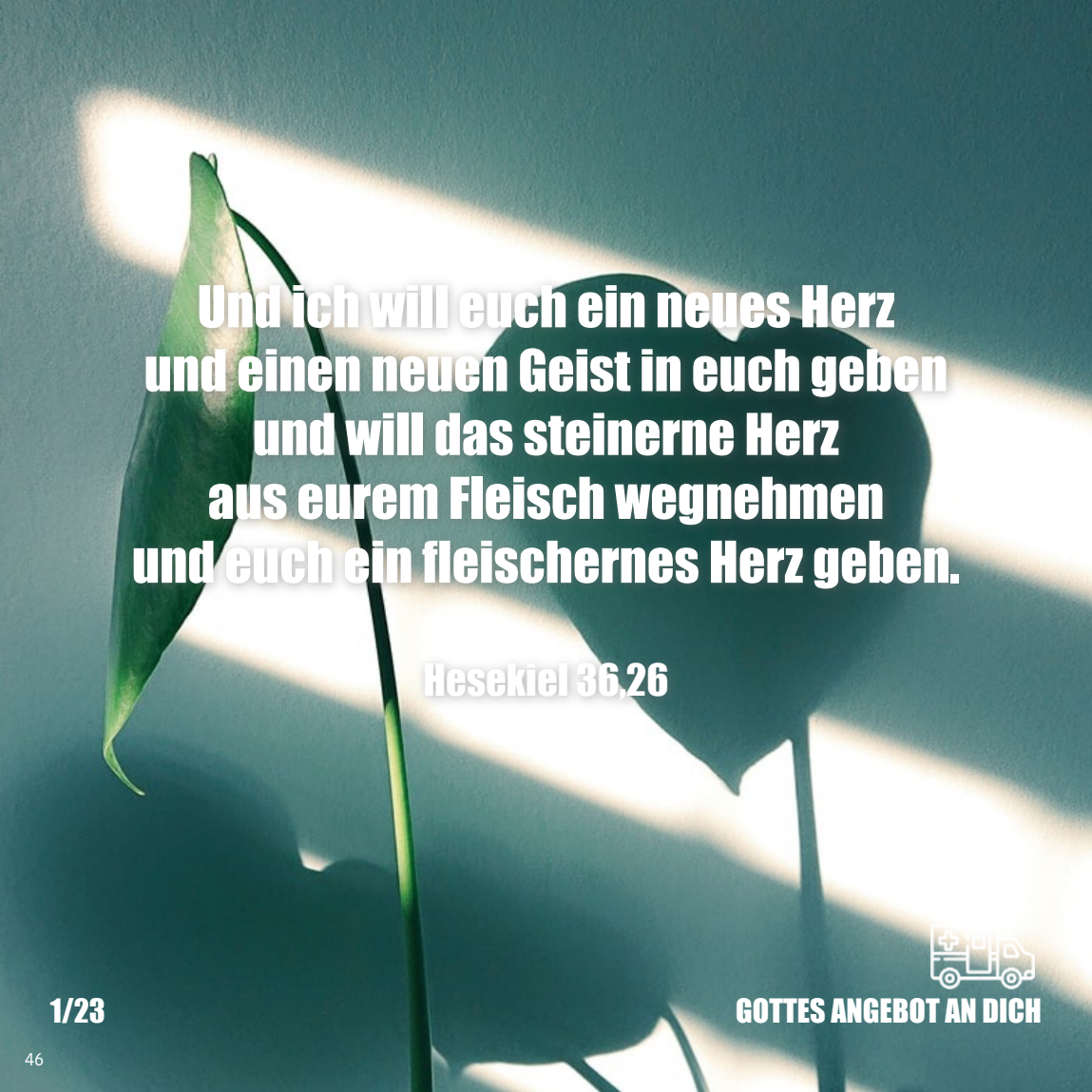
Jesus war kein Übermensch, sondern ein Mitmensch. Er war ganz mit Gott und ganz mit uns. Sein Leben war echtes Mitfreuen und Mitleiden. Mitlieben und Mittragen, Mitdenken und Mitfühlen, Mitwissen und Mitwirken. Gott ist in Jesus wirklich mit uns.

Kein anderer König, keine andere Gottheit war bereit, auf diese Erde zu kommen – sich seinem Geschöpf gleichzustellen. Kein anderer Gott kann unseren Hunger und Durst nach innerer

Ruhe und Frieden stillen. Kein anderer Gott liebt mich so bedingungslos. Von keinem anderen Gott wird gesagt: „Gott aber beweist seine Liebe zu uns darin, dass Jesus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren!“ (Römer 5,8).

Jesus ist der einzige Gott, der die Macht besitzt, uns in den Himmel einzuladen.





**Und ich will euch ein neues Herz
und einen neuen Geist in euch geben
und will das steinerne Herz
aus eurem Fleisch wegnehmen
und euch ein fleischernes Herz geben.**

Hesekiel 36,26





GOTT MACHT ALLES NEU

Hesekiel, der Schreiber dieser Worte, stammte aus einer Priesterfamilie und gehörte zu den Ersten, die von Israel nach Babylon weggeführt wurden. Führende Persönlichkeiten der damaligen Zeit suchten seinen Rat. Gott sprach durch Hesekiel zu seinem Volk Israel. Dieses wollte seine Worte nicht hören und lehnte sich gegen den Propheten auf. Daraufhin machte Gott ihnen ein Angebot: „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“

Du kannst aus deiner eigenen Kraft nicht schaffen, Gott zu gefallen. Gott geht es nicht darum, dass du Ihn einfach nur anerkennt. Gott geht es um eine Beziehung. Gott will dein Herz neu machen. In Hesekiel 11,19 verspricht Gott Folgendes:

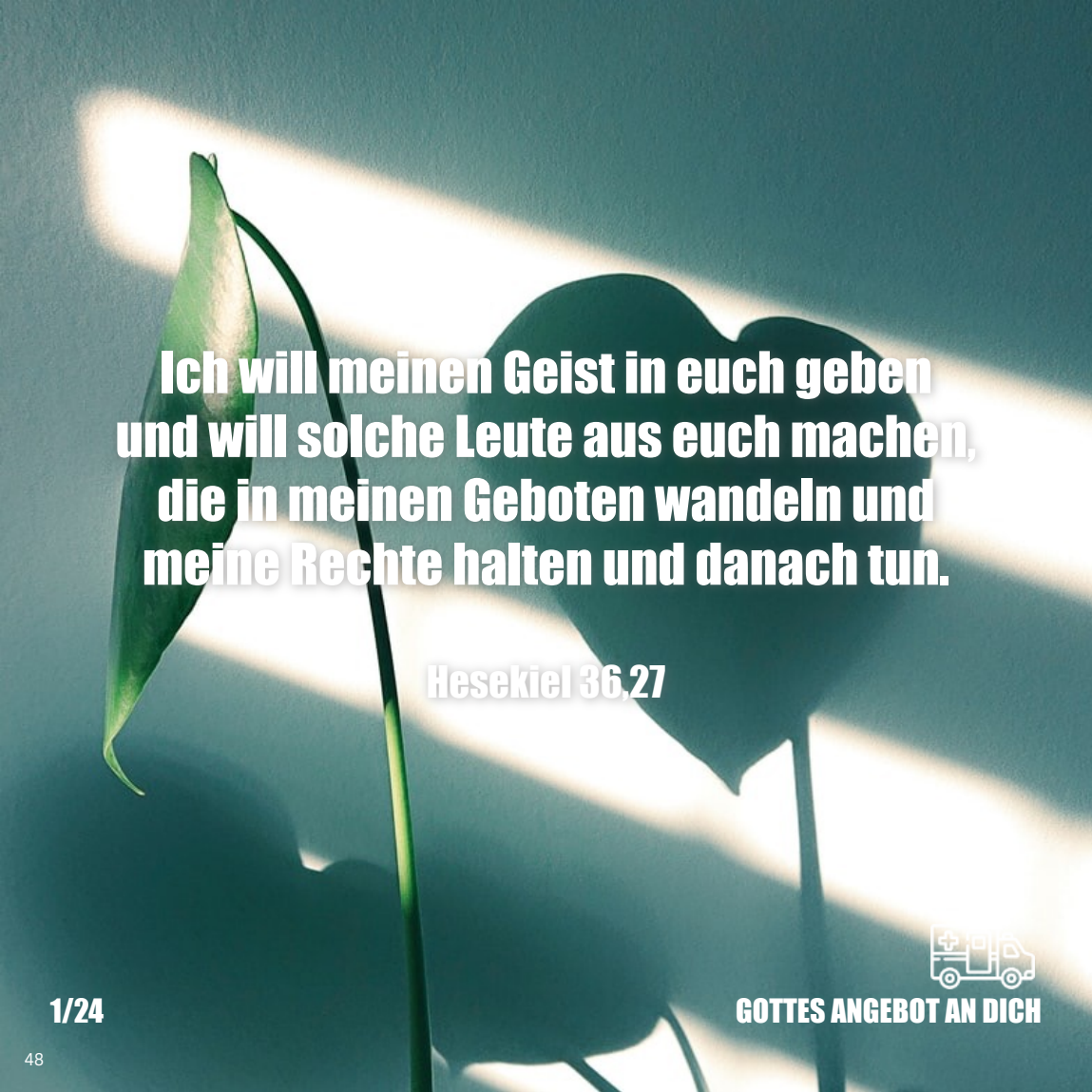
„Ich nehme das Herz von Stein aus ihrer Brust und gebe ihnen ein Herz von Fleisch.“ Er möchte deine Herzenshaltung Ihm gegenüber verändern. Das geht nur dann, wenn Er dir ein neues Herz schenkt. Das tut Er, indem Er uns seinen Geist schenkt.

Leben Menschen, die das erkennen, wie Heilige? Sie leben als Heilige im Sonnenlicht: Sie gehören Gott, der sie „heil“ macht von allem, was sie von Ihm trennt! Wenn du das erkennst, bleibt nichts beim Alten. Lass dir ein neues Herz und Gottes lebendigen Geist schenken. Wie geht das? Bete in einfachen Worten zu Gott und bitte Ihn, dass Er dir begegnen möchte - Gott wird auf dein Gebet antworten.



LERNMETHODE | LIED



A green plant with heart-shaped leaves is silhouetted against a background of bright, diagonal light rays. The text is overlaid on the plant.

**Ich will meinen Geist in euch geben
und will solche Leute aus euch machen,
die in meinen Geboten wandeln und
meine Rechte halten und danach tun.**

Hesekiel 36,27





AUS LIEBE ZU JESUS BEREIT FÜR VERÄNDERUNG

Wenn du jemanden liebst, dann bist du bereit, alles für diesen Menschen zu tun. Du wirst sicher nicht alles richtig machen und auch deine Mitmenschen verletzen. Alles richtig zu machen, das schaffen wir nie. Das musst du auch nicht. Denn deine Mitmenschen vergeben dir gerne, wenn sie merken, dass du es nicht böse gemeint hast. Der Prophet Hesekiel beschreibt hier in diesem Vers etwas Ähnliches: Im vorherigen Vers sagt Gott nämlich, dass Er unser steinernes Herz durch eines aus Fleisch ersetzen will - ein hartes durch ein weiches. Eines, das gerne tut, was Gott gefällt, weil es Gott liebt. Gottes Geist ist ein

Geist der Liebe, einer, der lebendig macht. Wenn Gott in dir lebt, dann musst du keine Angst haben, ob du alle Gesetze befolgst. In 1. Johannes 4,18 lesen wir: „Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht rechnet mit Strafe. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht vollkommen in der Liebe!“ Nur aus Liebe zu Jesus sind wir Menschen bereit, uns verändern und von Gott bestimmen zu lassen. Dazu gehört es, die Bibel zu lesen, Gottes Worte zu kennen und in unseren Gebeten uns an Ihm auszurichten.



CHALLENGE

Wenn du dich nur aus Angst vor Gott an seine Gebote hältst, wirst du keine Freude an Gott und seinen Worten haben. Wenn du aber für Veränderung bereit bist, können sich viele Dinge in deinem Alltag verändern - auch deine Liebe zu Gott!

**²⁸ Kommt her zu mir, alle,
die ihr mühselig und beladen seid;
ich will euch erquicken.
²⁹ Nehmt auf euch mein Joch und lernt
von mir; denn ich bin sanftmütig
und von Herzen demütig;
so werdet ihr Ruhe finden für
eure Seelen. ³⁰ Denn mein Joch ist sanft,
und meine Last ist leicht.**

Matthäus 11,28-30



GOTTES ANGEBOT AN DICH



ABHÄNGIG VON JESUS

Wir Menschen brüsten uns oft damit, unabhängig zu sein. Aber der Glaube funktioniert nicht mit Unabhängigkeit. Jesus nachzufolgen heißt, von Ihm abhängig zu sein. Solange du deine Lasten alleine tragen kannst, brauchst du keinen, der deine Last trägt. Wir dürfen anerkennen, dass Jesus die einzige Möglichkeit für uns ist, Ruhe und seelischen Frieden zu bekommen.

Wenn dir deine Fehler leidtun und du es zugibst, dass du keine andere

Möglichkeit hast, als Ihm all deine Probleme zu bringen, erzähle Ihm deine Sorgen. Bring Ihm deine Probleme. Du kannst dich auf Ihn verlassen - ja, du musst es tun, denn dann wirst du den Segen von echtem inneren Frieden erfahren. Gott bietet dir an, deine Last abzunehmen. Bist du bereit, dieses Angebot anzunehmen?



CHALLENGE

Jesus ist König - ein König sitzt auf einem Thron. Der Thron, auf dem Jesus sitzt, ist voller Gnade. Hör dir das Lied an und nimm das Angebot an, bei Jesus Ruhe, Schutz und Geborgenheit zu finden.



**¹⁷ Darum: Ist jemand in Christus,
so ist er eine neue Kreatur;
das Alte ist vergangen, siehe,
Neues ist geworden.**

**²¹ Denn er hat den, der von keiner Sünde
wusste, für uns zur Sünde gemacht,
damit wir in ihm
die Gerechtigkeit würden,
die vor Gott gilt.**

2. Korinther 5,17.21





EIN UNFAIRER TAUSCH

Wann hast du das letzte Mal auf etwas, was dir wichtig ist, verzichtet? Hast du mal jemandem dein Pausenbrot gegeben, der seines vergessen hatte? Meist ist das, auf was wir verzichten, nicht viel. Gott hat dagegen aufgegeben, was Er am meisten liebte. Jesus hat sich entschieden, den Himmel zu verlassen, um auf diese Erde zu kommen. Dieser Tausch bzw. Verzicht ist unvergleichlich. Wie wäre es, wenn du dein Zuhause verlassen würdest, um obdachlos zu werden? Oder wenn du dein Menschsein aufgeben würdest, um eine Ameise zu werden? Obwohl Jesus sündlos war, hat Er den Preis für deine Sünde bezahlt, indem Er am Kreuz starb. Gottes Sohn, der

ohne Sünde ist, wurde zur Sünde, damit wir Menschen von der Macht der Sünde frei werden.

Jeder Mensch, der das Angebot von Jesus annimmt, wird ein neuer Mensch - hier lesen wir: eine neue Kreatur. Wenn du Jesus annimmst, verändert sich dein Gewissen. Du wirst sensibel für das, was schlecht ist. Nichts Schlechtes muss dein Leben mehr bestimmen. Das wurde möglich durch den unfairsten Tausch der Geschichte. Nämlich, dass Gott auf seine Gottheit verzichtete und zur Sünde für uns wurde.



CHALLENGE

Denk mal eine Minute darüber nach. Könntest du die Menschen hergeben, die dir am liebsten sind?

Aber das ist echter Verzicht. Das ist Gottes unendliche Liebe zu uns! Sei bereit, Gottes Liebe an andere weiterzugeben, indem du auf das verzichtest, was dir am wichtigsten ist.

**Ich lebe, doch nun nicht ich,
sondern Christus lebt in mir.
Denn was ich jetzt lebe im Fleisch,
das lebe ich im Glauben
an den Sohn Gottes,
der mich geliebt hat und sich selbst
für mich dahingegeben.**

Galater 2,20





NEUE IDENTITÄT - NEUES LEBEN

Willst du Christ werden? Dann musst du zuerst sterben! „Waaaas, ich will doch gar nicht sterben! Geht's nicht anders?“ Nein, keine Chance!

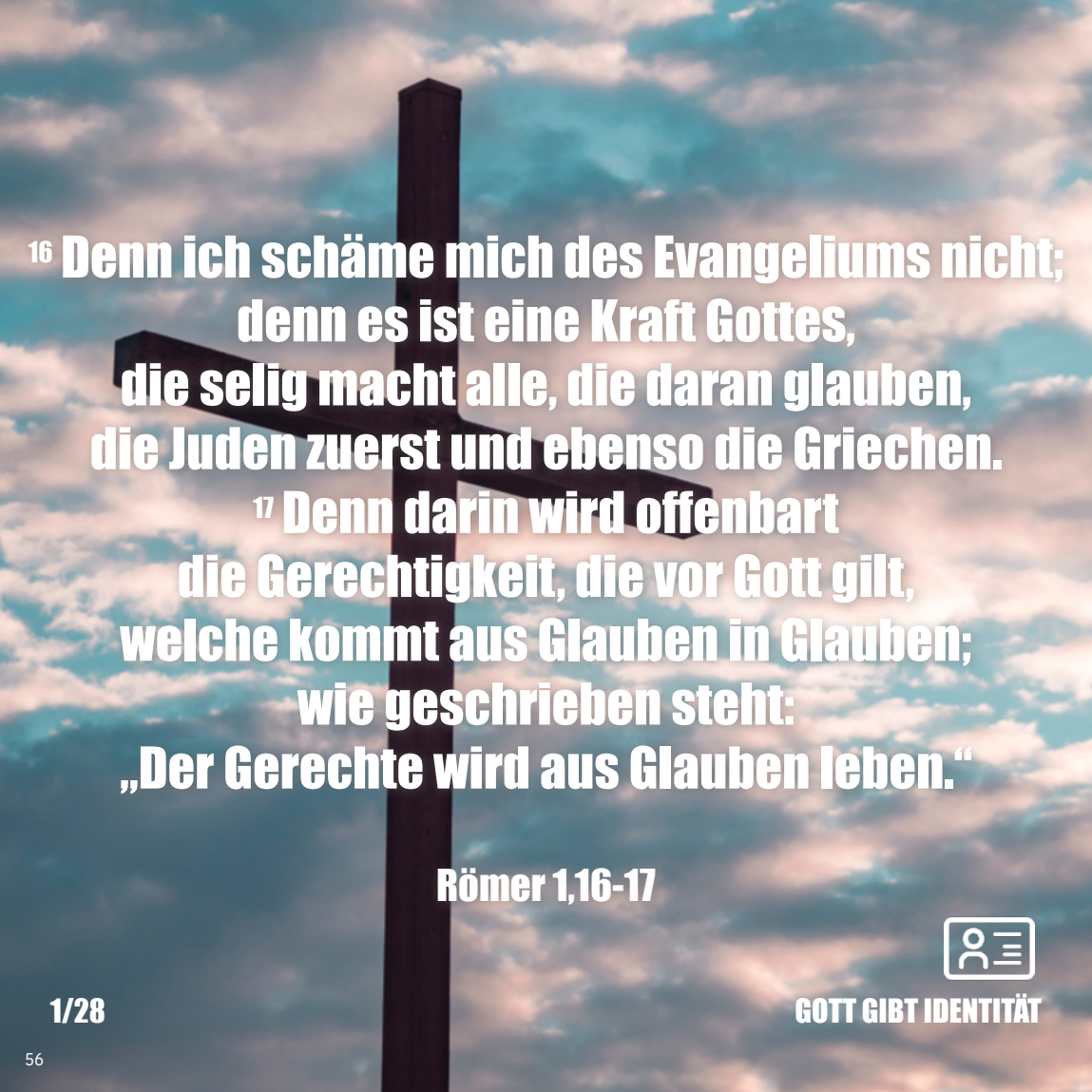
Manche Leute denken, dass ein Christ einfach ein Mensch ist, der ein bisschen moralischer lebt als andere. Das ist so weit weg von der Wahrheit, wie es nur geht. Wer so lebt, erlebt so viel von Gottes Herrlichkeit, wie ein Blinder die Farbe sieht.

Das Geheimnis liegt darin, dass der alte Mensch stirbt. Das ist dein Ego! Das ist der „Ich will aber ...“. Wer an Jesus glaubt, gibt sein altes Leben auf. Und bekommt dafür ... JESUS. Dann lebt Jesus in dir, in seiner ganzen Kraft und Herrlichkeit. Du wirst Gottes Willen erkennen **und** die Kraft haben, danach zu leben. Du wirst die Liebe Gottes in Fülle empfangen und sie weitergeben. Glaubst du das?



CHALLENGE

Erinnere dich jeden Morgen daran, dass Jesus in dir lebt, wenn du Ihn im Glauben als Herrn und Retter angenommen hast! Danke Gott jeden Morgen dafür. Mache dir bewusst, dass durch dich Jesus an jedem Ort ist, an den du gehst.



**¹⁶ Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht;
denn es ist eine Kraft Gottes,
die selig macht alle, die daran glauben,
die Juden zuerst und ebenso die Griechen.**

**¹⁷ Denn darin wird offenbart
die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt,
welche kommt aus Glauben in Glauben;
wie geschrieben steht:
„Der Gerechte wird aus Glauben leben.“**

Römer 1,16-17





IDENTITÄT KANN NICHT ZURÜCKGEHALTEN WERDEN

Wenn Gott deine Identität ist - wenn Er dein Leben verändert hat, dann hast du Ihn wie einen Personalausweis jederzeit bei dir dabei. Menschen, die ein gesundes Selbstbewusstsein haben, schämen sich nicht, ihren Ausweis jemand anderem zu zeigen. Denn wenn ich von etwas überzeugt bin, dann ist mir egal, was eine andere Person darüber denkt. Das Evangelium ist die gute Nachricht von Jesu Kommen auf diese Erde - seinem Leiden und Sterben am Kreuz - und seiner Auferstehung von den Toten drei Tage nach seinem Tod. Paulus sagt in 1. Korinther 1,18: „Mit der Botschaft vom Kreuz ist es nämlich so: In den Augen derer, die verloren gehen, ist sie etwas

völlig Unsinniges; für uns aber, die wir gerettet werden, ist sie der ‚Inbegriff‘ von Gottes Kraft.“ Der Begriff „Kraft“ in unserem Bibellernvers kann auch mit „Dynamit“ übersetzt werden. Eine Begegnung mit Jesus verändert dein ganzes Leben. Jesus rettet dich vor dem Tod. Er rettet dich vor der Sünde und schlechten Entscheidungen in deinem Leben. Er gibt dir Zukunft. Er gibt deiner Seele Ruhe im Bezug auf die Suche nach dem Sinn des Lebens.

Sind das nicht genug Gründe, dich nicht zu schämen und dich zu deiner neuen Identität zu bekennen?



FRAGEN

Was hält dich davon ab, unter deinen Freunden zu deinem Glauben zu stehen?

Was muss sich ändern, damit du keine Angst mehr hast, zu deinem Glauben zu stehen?



**Wohl dem, der nicht wandelt
im Rat der Gottlosen
noch tritt auf den Weg der Sünder
noch sitzt, wo die Spötter sitzen.**

Psalm 1,1





ZEIGE MIR DEINE FREUNDE - UND ICH SAGE DIR, WER DU BIST!

Das mag einerseits am „Gleich und gleich gesellt sich gern“ liegen, um einen weiteren schlaun Spruch zu bemühen, und andererseits daran, wie wir Menschen gestrickt sind: Der Mensch als „hypersoziales Wesen“ hat den Drang, seinem Umfeld zu gefallen, und passt sich diesem daher an.

Außer der negativen Beeinflussung, der man sich selbst aussetzt, gibt es aber noch einen wichtigen Grund, bestimmte „Gesellschaften“ zu meiden: Durch mein „Dabeisein“ oder „Dabei bleiben“ drücke ich ganz automatisch

meine Zustimmung zu dem aus, was dort gesagt oder getan wird - auch dann, wenn ich mich nicht aktiv beteilige. Der „Gottlose“ und „Spötter“ fühlt sich durch mich bestätigt und sündigt fröhlich weiter.

Aber wie so oft gilt auch hier: Keine Regel ohne Ausnahme! Jesus selbst musste sich diesen Vorwurf anhören: „Dieser nimmt die Sünder an und isst mit ihnen!“ (Lukas 15,2). Wenn Jesus aus dir herausstrahlt, dann kann es sein, dass Er auch dich als Licht an einem „dunklen Ort“ einsetzt ...



CHALLENGE

Steht eine Party an, der du besser fernbleibst? Kann man in deiner Gegenwart schlechte Witze erzählen? Warum konnte sich Jesus über diese „Regel“ hinwegsetzen? Welche Voraussetzung müsste erfüllt sein, dass du an einer „schlechten“ Gesellschaft schadlos bzw. zum Nutzen anderer teilnehmen kannst? Übrigens: Der Psalmschreiber schlägt in Vers 2 ein „Alternativprogramm“ zum „Abhängen“ mit schlechten Freunden vor ...



**Der ist wie ein Baum,
gepflanzt an den Wasserbächen,
der seine Frucht bringt zu seiner Zeit,
und seine Blätter verwelken nicht.
Und was er macht, das gerät wohl.**

Psalm 1,3





SEGNE, GOTT - ABER FLOTT!

Wenn ich mich immer brav an seine Gebote halte, dann sorgt Gott dafür, dass alles, was ich mir vornehme und tue, wunderbar klappt - oder? Naja, aus Erfahrung wissen wir, dass es so eindeutig nicht immer läuft. Und dieses Denken birgt auch eine große Gefahr: Ich sehe in Gott eine Art Handelspartner nach dem Motto: „Ich tue dir einen Gefallen und du schuldest mir dann dafür auch einen ...“ Gott möchte aber keine Handelsbeziehung, sondern eine Liebesbeziehung mit uns, und die funktioniert bekanntlich ganz anders.

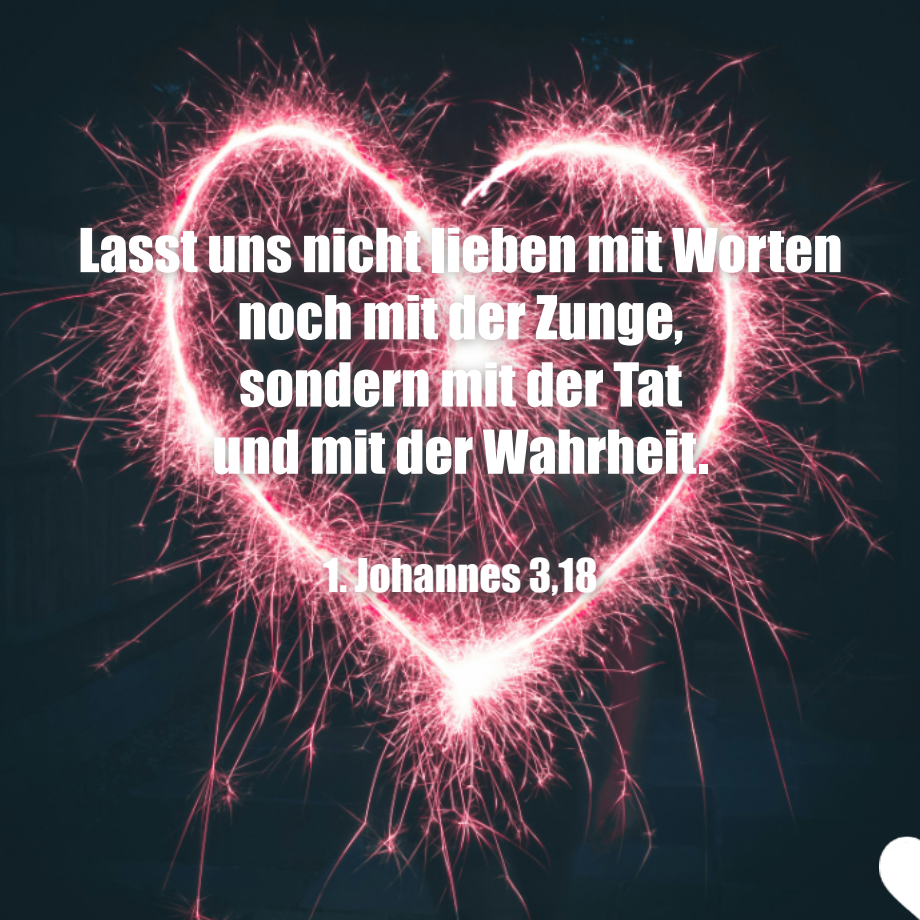
Trotz aller Ausnahmen ist die hier aufgestellte Regel prinzipiell trotzdem gültig, und zwar aus einem einfachen Grund: Als unser Schöpfer kennt uns Gott wie kein anderer, und genau auf dieser „Menschenkenntnis“ beruhen auch seine Gebote. Es ist wie mit einem Gerät und seiner Gebrauchsanweisung: Beachtet man diese, hat man gute Aussichten, jenes erfolgreich einzusetzen und lange Freude daran zu haben.



CHALLENGE

Lies nochmal Vers 1 und 2 dieses Psalms. Fällt dir eine Situation ein, wo Gott dich für deinen Gehorsam gegenüber diesen Anweisungen belohnt hat?

Viele Bäume gedeihen doch auch weitab von den „Wasserbächen“ ganz gut, oder? Überlege mal, unter welchen Umweltbedingungen sich der Vorteil eines Baumes am Wasser zeigt und was das für die Übertragung dieser „geistlichen Wahrheit“ bedeuten könnte.



**Lasst uns nicht lieben mit Worten
noch mit der Zunge,
sondern mit der Tat
und mit der Wahrheit.**

1. Johannes 3,18





BEREIT, ANDERE ZU LIEBEN

Jeder will doch geliebt werden, oder? Aber bist du selber bereit, andere zu lieben? Jesus fordert uns heraus, unsere Mitmenschen zu lieben. Er sagt sogar, dass es eines der wichtigsten Gebote überhaupt ist (vgl. Markus 12,30-31). Eine liebevolle Geste ist nicht teuer. Es kann ein nettes Kompliment sein, eine tröstende Umarmung, Zeit zum Zuhören, ein hilfsbereites Mitpacken oder ein kleines Geschenk. Ich muss kein Geld bezahlen, um meinen Mitmenschen etwas Gutes zu tun, aber es ist niemals umsonst.

Was nützen jedoch tolle Gedanken zur Nächstenliebe, wenn du sie nicht lebst? In der Neuen Genfer Übersetzung heißt derselbe Vers: „Unsere

Liebe darf sich nicht in Worten und schönen Reden erschöpfen; sie muss sich durch unser Tun als echt und wahr erweisen.“ Worte allein reichen nicht. Es muss sich in Taten zeigen, was du glaubst. Das Umsetzen der Liebe in die Tat fällt vielen schwer - den Leuten damals in der Bibel genauso wie auch uns im Hier und Jetzt. Jakobus schreibt in seinem Brief noch krasser. Glauben ohne Werke funktioniert nicht. Dein Glaube ist tot, wenn er nicht durch dein Handeln sichtbar wird (vgl. Jakobus 2,14-26). Lass deinen Glauben sichtbar werden, indem du großzügig Taten der Liebe an deinem Nächsten erweist.



CHALLENGE

Wie kannst du heute ein Täter der Liebe Gottes sein? Was kannst du konkret tun, um einem Mitmenschen ein wenig Liebe zu zeigen?

Lade Gott ein, dir zu helfen, und sei aufmerksam, welchen „Tatort“ Gott dir heute zeigt.



**Darum nehmt einander an,
wie Christus euch angenommen hat
zu Gottes Lob.**

Römer 15,7





BEDINGUNGSLOS ANGENOMMEN

Im Kapitel 14 und 15 geht es darum, dass die Gläubigen der Gemeinde nicht über unterschiedliche Auffassungen (Speisevorschriften, Feiertage ...) streiten, sondern Rücksicht aufeinander nehmen sollen. Manche waren vor ihrer Bekehrung nämlich Juden, manche Heiden. Wir kennen das vielleicht auch aus unseren Gemeinden, wo unterschiedlichste Menschen aufeinandertreffen. Da können schon Gräben entstehen. Paulus sagt dazu nun diesen Satz, dass wir uns annehmen sollen, wie Christus es tat, zum Lob Gottes.

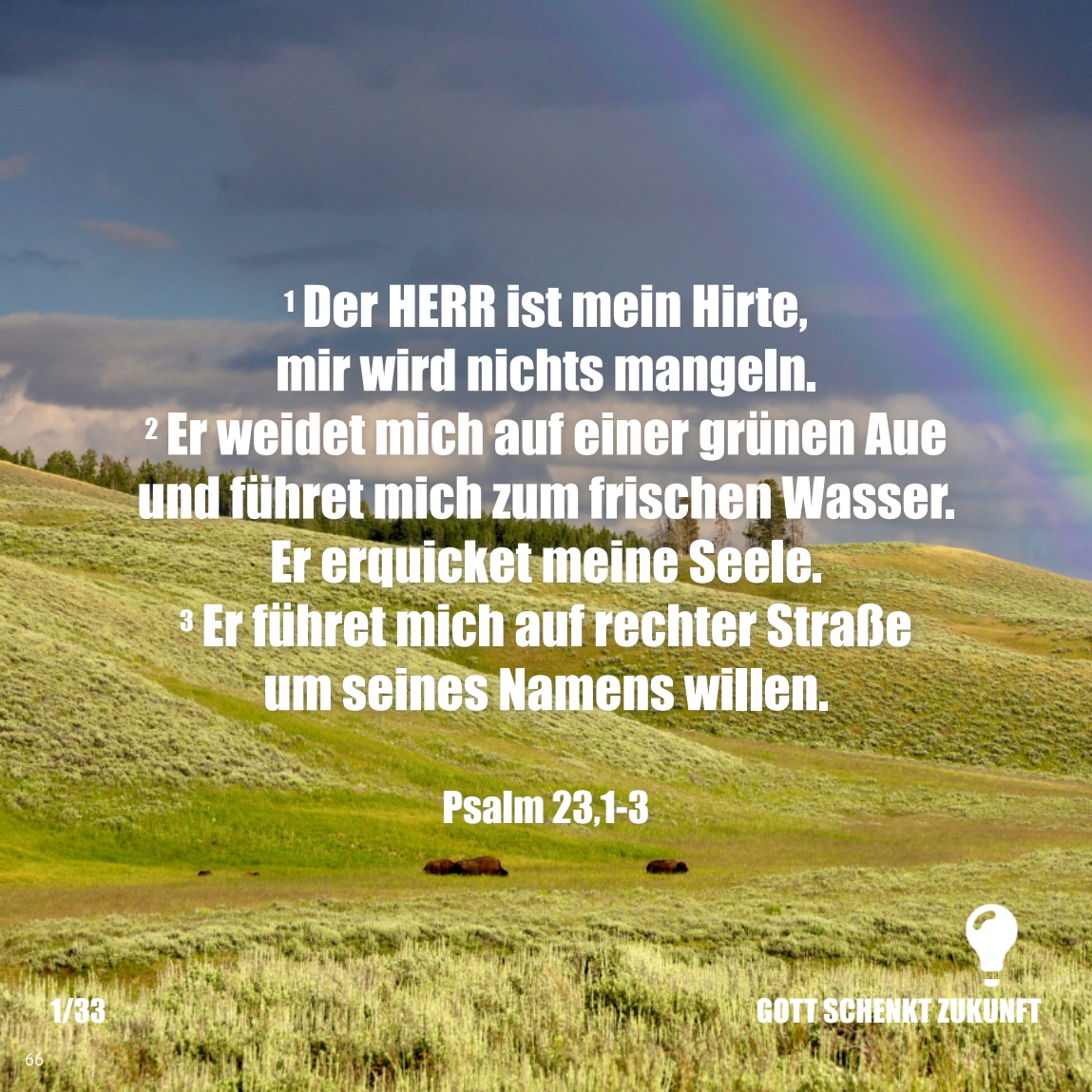
Es ist wichtig zu wissen, dass ich angenommen bin, denn nur so kann ich mich wohlfühlen, kann ich mich entfalten, reifen und im Glauben wachsen.

Im Grunde ist es lebenswichtig, dass ich mich angenommen weiß. Jeder hat die Sehnsucht danach, dass man ihn mag, so wie man ist. Als heranwachsender Mensch merkst du, dass du einzigartig bist, damit aber auch anders als andere. Da kommen schon mal solche Gedanken, dass du gerne anders sein möchtest, dass du dir selber nicht gefällst, du an dir zweifelst, dich ablehnst. **Aber:** Jesus Christus hat dich schon vor deiner Geburt gemacht und damit angenommen, genau so, wie du bist. Er sagt bedingungslos „Ja“ zu dir, nicht weil du gut bist, sondern weil **Er** gut ist. Und so sollen wir uns gegenseitig annehmen, auch wenn es Unterschiede gibt: In Liebe und Güte! Darüber freut sich Gott!



CHALLENGE

Weißt du dich von Gott angenommen, mit allem, was zu dir gehört - deinem Temperament, deinem Charakter, deinen Wünschen, deiner Sehnsucht? Gibt es jemanden, den du nicht annehmen kannst? Bring dies vor Gott und frage Ihn.



**¹ Der HERR ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.**

**² Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.**

**³ Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.**

Psalm 23,1-3





WENN JAHWE MEIN HIRTE IST

Wahrscheinlich hat kein anderer Psalm mehr Trost und Hoffnung geschenkt als der Psalm 23. Der Psalmist David kannte sich mit dem Hirtenberuf sehr gut aus und wusste von der Hingabe und Liebe, die ein guter Hirte zu seinen Schafen hat. Darum konnte David auch diese tiefe Aussage machen: „mir wird nichts mangeln“. „Aber David“, könnte manch einer einwenden, „in deinem Leben hast du doch so oft Mangel erlebt?“

Und tatsächlich lesen wir in der Bibel, welche unfassbaren Leiden und Nöte David erleben musste. Er litt an Verfolgung, Hunger, Angst und vielem mehr. Doch David erachtete diese Dinge nicht als Mangel, weil sein größtes Glück die Gegenwart Gottes war. Er hatte zwar äußerlich Mangel erlebt, aber es war für ihn kein Verlust. Ein

Mensch kann einen Eisenmangel diagnostiziert bekommen, jedoch keine Verlusterscheinungen daraus empfinden. David wusste: „Wenn Jahwe mein Hirte ist, dann mangelt es mir an nichts.“ Auch Paulus hat in seinem Leben ähnliche Leiden durchgemacht. Doch in 2. Korinther 4,8 schreibt er: „Wir sind von allen Seiten bedrängt, aber wir ängstigen uns nicht. Uns ist bange, aber wir verzagen nicht. Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlassen. Wir werden unterdrückt, aber wir kommen nicht um.“ Wir sehen hier immer den sichtbaren Mangel, doch Paulus besinnt sich darauf, dass es für uns Christen kein Verlust sein soll, weil wir eine lebendige Hoffnung haben und mit Gottes Gegenwart und Hilfe rechnen dürfen.



LERNVIDEO



**⁴ Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
⁵ Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
⁶ Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen
mein Leben lang,
und ich werde bleiben
im Hause des HERRN immerdar.**

Psalm 23,4-6





PRONOMEN-WECHSEL IM LEIDEN

In der letzten Woche durften wir schon sehen, dass es David und Paulus an nichts mangelte, weil Jahwe der Hirte ist. In Vers 4 wird das deutlich, weil David sogar im finstersten Tal kein Unglück fürchtet. Die Begründung ist im ersten Augenblick nicht zu fassen: „denn du bist bei mir.“ David schreibt hier nicht: „denn du führst mich sofort heraus“, nein, er begegnet Gott in diesem finsternen Tal mehr denn je. In den ersten drei Versen spricht der Psalmist von Gott nämlich immer in der 3. Person.

„**Er** ist mein Hirte ... **er** führt mich ... **er** erquickt mich.“ Doch hier, im finsternen

Tal, gibt es einen Pronomen-Wechsel von „er“ zu „du“ (2. Person). Wir sehen also, dass Davids Trost im Leiden die Gegenwart Gottes ist. Ein Prediger hat mal gesagt: „Gott flüstert zu uns in guten Zeiten, aber ruft laut in schweren Zeiten.“ Auch Hiob sprach trotz seiner unfassbaren Leiden Folgendes aus. „Früher kannte ich dich nur vom Hörensagen, aber jetzt hat mein Auge dich gesehen“ (Hiob 42,5). Hiob hat Gott im Leiden mehr erlebt als je zuvor. Ich weiß nicht, welche schweren Täler du im Leben gerade hast, aber du darfst dich darauf verlassen, dass Er da ist. Er will dich trösten.



LERNVIDEO



**⁵Verlass dich auf den HERRN
von ganzem Herzen,
und verlass dich nicht
auf deinen Verstand,
⁶sondern gedenke an ihn
in allen deinen Wegen,
so wird er dich recht führen.**

Sprüche 3,5-6





GLAUBE VS. VERSTAND?

Es ist fast schon ein Klischee: Ein junger Student freut sich auf sein theologisches Studium an einem theologischen Seminar, um Gott und sein Wort besser zu verstehen. Doch die vielen komplexen Fragen, welche die Bibelforschung aufwirft, lassen sich nicht so leicht beantworten, und der Glaube beginnt zu wackeln, anstatt gestärkt zu werden.

Was ist schief gelaufen? Gott hat uns einen Verstand gegeben, damit wir

diesen auch nutzen - daran ist nichts auszusetzen. Wenn wir jedoch versuchen, alles aus uns selbst heraus zu ergründen und mit eigener Logik zu beweisen, dannbürden wir uns mehr auf, als wir leisten können. Es gibt viele intellektuelle und rationale Gründe, an Gott und sein Wort zu glauben, doch letztendlich müssen wir uns auf Gott einlassen und Ihn und seine Führung erleben. Und wir werden Ihn erleben.



CHALLENGE

Wo gehe ich eigene Wege, statt mich um Gott zu bekümmern?

Welche Entscheidungen, die anstehen, sollte ich im Gebet vor Gott bringen?

Because of his strength I will
give heed unto thee;
For God is my high tower,
My God with his lovingkind-
ness will meet me:
God will let me see my desire
upon mine enemies.
Slay them not, lest my people
forget:
Scatter them by thy power,
and bring them down,
O Lord our shield.
For the sin of their mouth, and
the words of their lips,
let them even be taken in their
pride,
and for cursing and lying
which they speak.
Consume them in wrath, con-
sume them, so that they
shall be no more:
and let them know that God
ruleth in Jacob,
unto the ends of the earth.

And at evening shall they
turn, let them
and go round about the
city: they shall wander up and
down for food, and
and tarry all night,
not satisfied:
but I will sing of thy strength,
O Lord, I will sing aloud of thy
lovingkindness in the morn-
ing:
For thou hast been my high
tower,
and a refuge in the day of my
distress.

Unto thee, O my strength, will
I sing praises:
For God is my high tower, the
God of my mercy.

Thou hast broken us down;
thou hast been angry; oh re-
store us again.
To Sept. and Vulg. My strength
them that lie in wait for me. 4 Or,
there wander to and fro 5 Heb. of testimony

2 Thou hast made the land to
tremble; thou hast rent it:
Heal the breaches thereof;
for it shaketh.
3 Thou hast showed thy people
hard things:
Thou hast made us to drink the
wine of staggering.
4 Thou hast given a banner to
them that fear thee,
That it may be displayed be-
cause of the truth.
5 That thy beloved may be de-
livered,
Save with thy right hand, and
answer us.
6 God hath spoken in his holi-
ness: I will exult;
I will divide Shêchem, and
mete out the valley of Succoth.
7 Gilead is mine, and Manassah
is mine;
Ephraim also is the defence
of my head:

11 Give us help against the adver-
sary;
For vain is the help of man.
12 Through God we shall do vali-
antly:
God, with our hosts.

6 0163 7596905
2 From the end of the earth will I
call unto thee, when my
heart is overwhelmed:

1 Another reading is, me 2 Or, laughter
10 Or, Unto 4 Or, Who will lend me &c.
11 Heb. Will not thou, O God, who hast cast us
&c. and went . . . hosts? 12 Heb. salvation
13 Or, faithful

Lead me to the rock that is
higher than I.
3 For thou hast been a refuge
for me,
A strong tower from the enemy.
4 I will dwell in thy tabernacle
for ever:
I will take refuge in the covert
of thy wings. [Sêlâh
5 For thou, O God, hast heard
my vows:
Thou hast given me the heri-
tage of those that fear thy
name.
6 Thou wilt prolong the king's life;
His years shall be as many
generations.
7 He shall abide before God for
ever:
Oh prepare lovingkindness and
truth, that they may preserve
him.
8 So will I sing praise unto thy
name for ever.

That I may ever perform my
vows.
For the Chief Musician; after the manner
of David.
He shall dwell in silence
from him cometh my salvation.
2 He only is my rock and my sal-
vation:
He only is my high tower; I shall
not be greatly moved.
3 How long will ye set upon a
man.
That ye may slay him, all of
you,
Like a leaning wall, like a tot-
tering fence?
They shall consult to thrust him
down: they shall bring his dignity;
They delight in lies;
They shall bless with their mouth,
but they curse inwardly. [Sêlâh

5 My soul, wait thou in silence
for God only:
For my expectation is from him.
6 He only is my rock and my sal-
vation:

8 Or, a rock that is too high for me 9 Heb.
tent 10 Or, given a heritage unto those &c.
11 Heb. Is silent unto God 12 Or, as other-
wise read, Ye shall be slain &c. 13 Heb. be
thou silent unto God

Danke an unsere Sponsoren!



Quellen

Fotos: Unsplash (verschiedene Fotografen)

Icons: Icons are made by freepik from www.flaticon.com

ROHMANN, Ernst-Walter 2012: Vertrauen, Anstöße (SWR1 RP / Morgengruß SWR RP, <https://www.kirche-im-swr.de/?Page=manuskripte&id=12993>, 11.05.2012)

Herausgeber:

Johann-Christoph-Blumhardt-Schule e.V.
Im Letten 8 | 75417 Mühlacker-Lomersheim
www.jcbs.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Reinhard Wurster, Manoah Rudisile

Layout / Design:

JCBS